

A. W. 139. 241

Hamburg, Moorweidenstr. 8. p.

2/9. 1903.



Lieber Herr Professor!

Endlich komme ich zu dem Ver-
gnügen, Ihnen lieben laugen Inhalt
reichen Brief vom 19 August beant-
worten zu können! Nehmen Sie zuerst
meinen aufrichtigen Dank dafür,
ich habe ein so warmes gemüthliches
Gefühl bei Ihren Briefen, ein Gefühl
dass Sie mir freundschaftlich zuge-
tan sind, & das ist doch etw. so
Schönes in dieser im allgemeinen
recht kaltschmüzigigen Welt, nicht
mehr?

Nur nun will ich einmal zuerst
Ihnen recht schön Glück wünschen
zu Ihrer Grillparzer-Ausgabe, Sie
Ihnen auch eine kluge Aerken-
nung vom Unterrichtsminister ein-
gebracht hat! Ich denke mir, dass sehr
sehr viel dazu gehört, um einen Un-
terrichtsminister derartig zu rühren,

ich werde mich bemühen, den ersten
Band mit Ihrer grossen Einleitung
noch vor meiner Abreise zu lesen. Zu
Begüg auf die „Ahufrun“ & „Lappho“ aber
kann ich der Versüchtung nicht wider-
stehen, die zwei Werke von Ihnen selbst
zu erbitten, — da Sie so gut sein sollen! —

Der grosse, ewig stiefmütterlich behan-
delte Grillparzer in Ihrer Beleuchtung —
das wird mir ein doppelter Genuss!
Meine grösste Lehr-ärmerie ist eigentlich
das Freqvent „Esther“, was sagen Sie
darauf? — Und wie das auf der Bühne
wirkt! Man sieht sich viemals satt
daran!

Ja, Dramaturgie lehren Sie, lieber
Herr Professor! Hatte ich Sie doch
lieber zum Rat gefragt, als ich mein
Völkstück: „Phitze Obertons Glut“ im
vorigen September hier in Hamburg
auf der Bühne brachte! Die Leute
kamen mit Pfeifen ins Theater & tramp-
elten das Stück tot, zumal noch
ein and.

2/25 V.W. 13P.277

Liebe Sie, nun haben Sie mich auf dem
Halse, nun quäl' ich Sie! Aber in
3-4 Wochen gehen wir ja auf die Orient-
fahrt, da ist nicht viel Zeit zu ver-
lieren, besonders weil wir inprischen
noch in den Harz & in Sie einen blü-
hende Lüneburger Heide & darauf nach
Graf gehen wollen, so wir unsere Wohnung
versorgen & einen Teil der Bücher &
des Hausrats zum Mitnehmen ein-
packen müssen.



Nur jetzt noch zu Arbeit? Lieber
Herr Professor, wie famos, dass Sie
mir die Geschichte von Repossi erzählt
haben, & dass es ein Arzt war, der sie
Ihnen gab! Die Zahl der Ärzte, die
mir zustimmen nimmt stetig zu,
& das ist doch unendlich wichtig
für mich! Ich denke, das Vermögen,
sich so empfinden, ist das Beste,
was unsere Zeit besitzt & bei den
Ärzten sollte es überall vorkommen
sein, wenn sie repräsentieren die Human-
itätsbestrebungen.

der Gesellschaft. Ein Wiener Arzt, —
vielleicht kennen Sie ihn, da er auch
in der abstinenten Bewegung an Sr. Spitze
steht, Dr. Fröhlich, sagt mir in Zürich:
„jeder Arzt muß Sozialist werden; er
wird es, unwissentlich, während des
Studiums in den Kliniken, er kann
nicht anders.“

Also waren Sie mit meiner Selbst-
verteidigung in Sr. „Zukunft“ ein-
verstanden! Nein, das freut mich
sehr! Ja, Heilborns Stimme in Sr.
deutschen Presse habe ich mit Be-
dauern vermisst, doch freute ich mich
sehr, wenn auch in England mit dem
neuen Buch bekannt zu werden. Übrig-
ens sind bei Fisher-Martin 2 Bände
von mir erschienen: „Heavy laden“ u.
„Old fashioned folk u. „God's will“.
Aber Sr. Roman wird sich besonders
gut in Französischer lesen; Sie übers-
etzen von „Branche de garance“
in Sr. „Aurore“ ist schon an Sr. Arbeit.

Vielen Dank für die Rückgabe
der Leitungsausschritte, die Nation
"die Zukunft" & die "Aurore" erwarte
ich nicht zurück, die hab' ich
doppelt.

Übrigens geht's meinem Bücher
gut, die zweite Auflage ist in Sicht,
sagte mir heute ein hiesiger Sortimen-
ter, der Verleger habe Sie Ca. schon
zurückgezogen, da der Vorrat (2000 Ex.)
der ersten Aufl. erschöpft sei. Es liegt
auch an den Bahnhöfen aus, Sie
Hilke'schen Bahnhofsportimente
sind eine sehr gute Einrichtung,
haben Sie die in Österreich auch?

Sehr interessant waren mir
Ihre Mitteilungen über das Verhält-
nis zu einzelnen Zeitungen
zu einander & über die Gebunden-
heit & Abhängigkeit jeder einzelnen
Kau selbst, auf politischem Gebiet
sei das wohl so, aber dass diese
Motive



auch nachwirken gegenüber littera-
rischen Kritikern & s. d. Sollte ich
mir!

Von Frau ist eine kleine Skizze
aus dem Kaukasus erschienen, die
er selbst deutsch geschrieben hat.

Zu Nord & Süd? Ich schicke sie
Ihnen bald; sie ist sehr charak-
teristisch für das Land & — für
den Verfasser. Ich hoffe, der Abdället
gefällt Ihnen.

Und jetzt wünscht ich
Ihnen Grillparzer-Ausgabe
recht guten Fortgang & weiteren
schönen Erfolg & bin

mit herzlichen Grüßen
Ihre Frau
Akunian

Merkwürdige Sensationen sind das!
merkwürdige Erfahrungen! Und doch
hatte Direktor Wittung das Stück in
drei Tagen aufgenommen, & bei den
Proben erklärten mir die Schauspieler,
sie seien entzückt! Auf dem Repertoire
steht es zum 18. Tag, & dann
nichts weiter, dieser höllische
Spektakel! Seit der ersten
Weber-Aufführung hier vor 8 Jahren war
solch ein Lärm nicht da gewesen! Ach,
hätt'ich Sie doch vorher um Rat ge-
fragt! Ich schick' Ihnen das arme
Ding, wenn Sie darüber, von Genf aus,
dort sind noch Exemplare.

Nie freut mich Ihre Interesse
für die „Manifestation“ Nieder ein
Freundschaftsbund! Und dass Sie die
Broschüre anzeigen wollen! Bravissimo!
part'eben hab'ich meinen eignen Vor-
trag, die armenische Frage & das europäi-
sche Gewissen" im Februar abgibt & behalten
den schick'ich Ihnen auch, wenn es herüber
ist.



Ja, das müßte ~~ich~~ sehr gern, kleinere Auf-
sätze über die neuen Eindrücke veröffent-
lichen, denen ich nun bald entgegengehe.
Ich habe bis jetzt noch mit keinem
Blatt vereinbart, habe noch nicht
einmal angefragt. Da sind mir nun
Ihre Hinweise so sehr willkommen &
dankenswert! Gewiss, Sie haben Recht,
man kann da Propaganda machen
für Armenien, für Makedonien, für die
Humanität, ganz ohne agitatorische
Absichten zu verraten! Wollen Sie wirk-
lich so gütig sein, beim Wiener Tagblatt
für die Annahme zu sprechen? Auch Ihr
Gesandte, diese Feuilletons gleichzeitig
in mehreren Blättern zu publizieren
ist ausgezeichnet! Aber wie macht man
das? Wen kommt'ich für Königsberg ins
Auge fassen? welche Zeitung? Und wenn
ich anfrage, müß ich das gleich sagen?
Und vier Kopien davon gleichzeitig
versenden, nicht wahr? Und was für
ein Honorar kann man wohl verlangen?